

Motion über die Möglichkeit einer Dispensation von der zweiten Fremdsprache in der Primarschule

eröffnet am 10. September 2013

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die gesetzlichen Grundlagen für die Möglichkeit einer freiwilligen Dispensation durch die Erziehungsberechtigten von der zweiten Fremdsprache (Französisch) an der Primarschule zu schaffen. Der Französischunterricht an der Sekundarstufe I sollte anschliessend nicht mehr in den Niveaus A, B und C, sondern in den Niveaus A, B und Erstlernende geführt werden.

Begründung:

Der Fremdsprachenunterricht an den Primarschulen wird im Kanton Luzern seit dem Schuljahr 2007/08 im Modell 3/5 erteilt (ab der 3. Klasse Englisch, ab der 5. Klasse Französisch). Die Diskussion über den Sinn und den Erfolg dieses Modells, vor allem für leistungsschwächere Lernende, reisst seither nicht ab. Die angekündigte Evaluation des Fremdsprachenunterrichts, mit deren Ergebnissen im Jahr 2016 gerechnet werden darf, wird dazu verifizierte Aussagen machen können.

Die Erfahrung in der Praxis hat jedoch bereits jetzt gezeigt, dass sich ein Teil der Schüler durch die zweite Fremdsprache überfordert fühlt und die Lernziele nicht erreicht. Besonders für fremdsprachige Lernende oder Lernende mit einer Lese- und Rechtschreibschwäche stellt die zweite Fremdsprache ab der 5. Klasse eine zunehmende Belastung dar. Daraus resultieren oft Motivationslosigkeit und innerer Widerstand gegenüber der französischen Sprache. Diese Lernenden könnten entlastet werden, wenn sie mit der zweiten Fremdsprache in der 7. Klasse beginnen könnten.

Im Laufe der 4. Primarklasse sollen die Erziehungsberechtigten über die Möglichkeit der Dispensation sowie deren Konsequenz, dass der Wechsel an ein Langzeitgymnasium nicht mehr möglich ist, informiert werden. Die Erziehungsberechtigten übernehmen die Verantwortung für die Dispensation vom Französischen.

Für die leistungsstarken und lernwilligen Schülerinnen und Schüler soll der Französischunterricht ab der 5. Klasse weiterhin erfolgen. Mit dieser Massnahme kann ein Beitrag zur individuellen Förderung geleistet werden, ohne dass das ganze System neu gestaltet werden muss oder zusätzliche Lehrpersonen eingestellt werden müssen.

Wismer-Felder Priska

Bühler Adrian

Hunkeler Yvonne

Frey-Neuenschwander Heidi

Eggerschwiler-Bättig Hedy

Kottmann Raphael

Meier Patrick

Zosso Peter

Gmür-Schönenberger Andrea

Knüsel Kronenberg Marie-Theres

Bucher Peter

Duss-Studer Heidi

Oehen Thomas

Zurkirchen Peter

Furrer Sepp

Peyer Ludwig

Dissler Josef